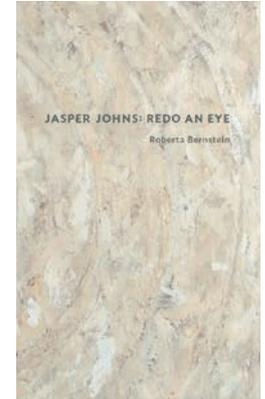


Von der Seine an den Hudson Das Wildenstein Plattner Institute übernimmt das Wildenstein Institute und veröffentlicht das Werkverzeichnis der Gemälde und Skulpturen des amerikanischen Künstlers Jasper Johns

Jasper Johns. Catalogue raisonné of painting and sculpture / Roberta Bernstein; with Heidi Colsman-Freyberger, Caitlin Sweeney, and Betsy Stepina Zinn. – New Haven [u. a.] : Yale University Press, 2017. – 5 Leinenbände im Schubert. – Insgesamt 1578 Seiten : Illustrationen. – ISBN 978-0-300-22742-0; 1.500 USD

Roberta Bernstein: Jasper Johns. Redo an eye. – New Haven [u. a.] : Yale University Press, 2017. – XI, 335 Seiten : Illustrationen. – ISBN 978-0-300-22935-6; 60 USD



Wildenstein. Das ist in der Kunstwelt nicht allein ein klangvoller Name, sondern vielmehr so etwas wie eine Marke. Da war zum einen die renommierte und über Generationen geführte Galerie Wildenstein in New York, zum anderen das schon legendäre Wildenstein Institute in der Pariser Rue La Boétie. Auf Grundlage einer riesigen Bibliothek und eines ebenso umfangreichen Archivs (darunter auch einmalige Quellen, wie die Unterlagen von Ambroise Vollard, dem wichtigsten Händler und Förderer der Impressionisten) wurden die bis heute maßgeblichen Werkverzeichnisse für etliche Künstler wie Gauguin, Monet und Renoir erarbeitet und herausgegeben. Wildenstein galt und gilt hier als Instanz.

Nun ist auch dieses altherwürdige Institut in Paris Geschichte. Weiter geht es in New York: Im Herbst 2016 haben die Familie Wildenstein und der deutsche Unternehmer, Kunstsammler und Museumsgründer Hasso Plattner (Museum Barberini in Potsdam) hier das „Wildenstein Plattner Institute“ (WPI) gegründet. Im Sommer 2017 hat das WPI die Pariser Bestände übernommen. Ziel ist es, die jahrzehntelangen Erfahrungen und einzigartigen Bestände des Wildenstein Institute in die Zukunft zu führen. Man plant Großes: Es geht nicht nur darum, die einzigartigen Wildenstein-Bestände zu digitalisieren (um so auch die Originale zu bewahren) und der Fachwelt zugänglich zu machen, sondern auch die Arbeit an den Werkverzeichnissen fortzusetzen: Die oft bereits jahrzehntealten, aber immer noch relevanten und teuren gedruckten Verzeichnisse sollen sukzessive (und anschließend regelmäßig) aktualisiert und in elektronischer Form online angeboten werden. Bislang vergingen oft Jahrzehnte bis eine aktua-

lisierte Fassung eines Werkverzeichnisses veröffentlicht werden konnte. Das Besondere beim WPI soll der kostenlose Zugriff sein. Das WPI sieht sich selbst als „game-changer“ auf diesem Gebiet der kunsthistorischen Forschung, denn nur wenige Werkkataloge sind bislang elektronisch veröffentlicht worden oder nur gegen Zahlung von erheblichen Lizenzgebühren verfügbar. Bereits jetzt sind neue Werkverzeichnisse für Kees van Dongen und Maurice de Vlaminck angekündigt. Und viele weitere sollen folgen.

Der erste Paukenschlag: Das Werkverzeichnis der Gemälde und Skulpturen von Jasper Johns

Im Frühjahr 2017 konnte die erste wichtige Publikation des WPI der Öffentlichkeit vorgestellt werden: Der fünfbändige Werkkatalog der Gemälde und Skulpturen des amerikanischen Künstlers Jasper Johns wurde nach mehr als zehnjähriger Vorbereitungszeit veröffentlicht. Bekannt geworden ist der 1930 geborene Künstler vor allem mit seinen Bildern von Motiven aus dem „Alltag“: Die US-Flagge, Zielscheiben, Ziffern, Alphabete oder die Karte Nordamerikas. Diese Themen finden sich gerade in den ersten zehn Schaffensjahren. Danach erfand er sich immer wieder neu. Seine Motive waren in den vergangenen Jahrzehnten einem ständigen Wandel unterworfen, kehren aber auch regelmäßig als Zitate zurück. Arbeiten von Jasper Johns waren in Europa zuletzt in der großen vom MoMA übernommenen Retrospektive im Museum Ludwig Köln (1997) und der von der National Gallery, Washington, D.C., organisierten Ausstellung „Allegory of Painting“ (Kunstmuseum Basel 2007) zu sehen.

Im Herbst 2017 zeigte die Royal Academy of Arts in London eine groß angelegte Ausstellung mit Werken aus allen Jahrzehnten seines Schaffens, die erste große Werkschau in Großbritannien seit vierzig Jahren. In den Sammlungen Ludwig (v.a. Museum Ludwig Köln) und des Basler Kunstmuseums sind zentrale Werke vorhanden, sie bilden zwei der wichtigsten Sammlungen mit Arbeiten des Künstlers überhaupt. Werke der letzten 25 Jahre fehlen in öffentlichen europäischen Sammlungen aber vollkommen und sind in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt.

Als Autorin für die wissenschaftliche Monografie und Gesamtverantwortliche für das Projekt konnte Roberta Bernstein gewonnen werden. Sie lehrte als Professorin an der University at Albany, The State University of New York (SUNY) und kennt das Werk von Johns wie keine zweite. Seit rund fünfzig Jahren ist sie mit Jasper Johns verbunden und hat dessen Entwicklung verfolgt, etliche Veröffentlichungen zum Künstler stammen aus ihrer Feder. Trotz ihrer, auch persönlichen, Nähe zum Künstler, fehlt es ihrem Buch nicht an der nötigen Distanz. Doch ohne die enge Zusammenarbeit mit dem Künstler und seinem Atelier wäre ein solches Projekt wie ein Werkverzeichnis wohl nie zu stemmen gewesen.

Werkverzeichnisse sind nicht mehr allein Nachschlagewerke, sondern auch Repräsentation

Endgültig vorbei scheinen die Zeiten zu sein, als Werkkataloge vor allem Nachschlagewerke für die Wissenschaft und den Kunsthandel waren und eher daumennagelgroße Schwarz-Weiß-Abbildungen enthielten. Seit etlichen Jahren werden Werkverzeichnisse üppig mit Farbfotos illustriert, erinnert sei z. B. an die Verzeichnisse zu Gerhard Richter, Ellsworth Kelly oder Francis Bacon. So auch hier: Nahezu alle Arbeiten, 355 Gemälde und 86 Skulpturen, sind für den Werkkatalog neu fotografiert worden und werden nun in einer bislang unerreichten Qualität ganzseitig farbig abgebildet. Wer Johns und seine Kunst vor allem anhand der Hauptwerke kennt, mag überrascht sein, wie vielfältig seine Malerei über die Jahrzehnte ist, andere werden erstaunt sein, dass sein Werk mit gut 350 Gemälden aus sechs Jahrzehnten eben doch noch sehr übersichtlich ist. Und so finden sich hier neben dutzendhaft abgebildeten Ikonen der Nachkriegskunst eben auch viele Werke, die in der Öffentlichkeit kaum oder gar nicht präsent sind. Dazu gehören kleine Gemälde oder Arbeiten, die sich seit Jahrzehnten in Privatbesitz befinden und weder ausgestellt noch abgebildet wurden. Werke von Johns erzielen Spitzenpreise in Millionenhöhe, doch sie kommen nur selten auf den Markt. Viele seiner Skulpturen sind

erst in den letzten Jahren entstanden und waren bisher nur vereinzelt zu sehen.

Die Detailangaben zu den verzeichneten Ausstellungen und Literaturnachweisen sind von der eigentlichen beschreibenden Katalogaufnahme getrennt und im abschließenden fünften Band zusammengefasst worden. Und hier zeigt sich dann noch eine weitere interessante Möglichkeit: Kleine Farabbildungen der Werke im fünften Band erlauben es, beim Blättern das Schaffen von Johns in den verschiedenen Jahrzehnten auf einen Blick zu „überfliegen“. Dies wird hier noch deutlicher als bei den ganzseitigen Farbtafeln in den Bänden 2 und 3 (Gemälde) sowie 4 (Skulpturen). So tauchen auch in späteren Jahrzehnten zwischen sogenannten „Flagstone“- oder „Crosshatch“-Motiven immer wieder einzelne Flaggen oder eine Zielscheibe auf.

Der fünfte Band liefert zudem einen soliden biografischen Überblick über das Leben des Künstlers, dabei beeindrucken auch die vielen, bislang meist unveröffentlichten Fotos. Detaillierter ist allein die Chronologie im Katalog zur Ausstellung im MoMA 1996, nur fehlen dort eben die letzten zwanzig Jahre.

Dazu bietet dieser Band die Darstellung der wenigen zerstörten Werke und eine äußerst umfangreiche Bibliografie. Das Verzeichnis der Einzel- und Gruppenausstellungen ist insofern bemerkenswert, als es nicht nur die Ausstellungsdaten und wichtige Besprechungen dazu auführt, sondern gleichzeitig die jeweils gezeigten Arbeiten anhand der laufenden Werknummer nennt.

Diese wichtige Edition schließt nicht nur eine Lücke in der Forschung zur amerikanischen Nachkriegskunst (denn das Werk zahlreicher Zeitgenossen von Johns ist bereits entsprechend wissenschaftlich erschlossen), sie ist auch eine besonders schöne Publikation. Die fünf Bände sind aufwendig in Verona gedruckt und gebunden worden, die Abbildungen sind brillant, das Layout so schlicht wie elegant und großzügig.

Ein Glücksfall: Die Monografie als preisgünstige Ausgabe auch separat erhältlich

Als außerordentlicher Glücksfall ist zu bemerken, dass die Monografie von Bernstein (Band 1 des Werkverzeichnisses) bereits im Herbst 2017 preisgünstig, aber ebenso hochwertig ausgestattet, separat in den Handel gekommen ist. Die bislang fundierteste Darstellung von Johns' Werk wird lange Bestand haben, ist sehr verständlich geschrieben und wird selbst Kenner des Künstlers mit ihrem Detailreichtum beeindrucken. Zu vielen Gelegenheiten hat Bernstein mit dem Künstler gesprochen, diese „Selbstauskünfte“ werden hier oftmals zum ersten Mal veröffentlicht. Das Buch

geht grundsätzlich chronologisch anhand zentraler Werkgruppen vor, fasst aber Johns-typische Motive wie Flaggen, Zielscheiben, Ziffern etc. zusammen, da diese über Jahrzehnte hinweg wiederkehren. Es ist erstaunlich, welche Entwicklung der Künstler im Laufe der Zeit gemacht hat, wie neue Motive und Serien auftauchen und entstehen, gleichzeitig jedoch auch immer wieder Rückblicke und Zitate eigener Werke oder die anderer Künstler festzustellen sind. In vielen Fällen zum allerersten Mal abgebildet werden Seiten aus den Skizzenbüchern des Künstlers, die den einzelnen Kapiteln vorangestellt sind. Gleichzeitig untersucht Bernstein in ihrem Buch die vielen Einflüsse

aus der Kunstgeschichte, aber auch aus der Alltagskultur der Nachkriegs-USA, die den Künstler inspiriert haben.

Und da für Johns die Zeichnung eine immens wichtige Rolle spielt und auch hier bislang kein Werkverzeichnis vorliegt, kann man sich auf den Herbst 2018 freuen: Auf Initiative der Menil Collection in Houston sind die Informationen zu hunderten Werken auf Papier gesammelt worden und werden ebenfalls als Werkverzeichnis erscheinen.

Felix Stenert –
(Dortmund)